

INTERVIEW



Der Betriebsrat als treibende Kraft im Klimaschutz

NACHHALTIGKEIT Mit einer neu entwickelten App sollen Betriebsräte prüfen können, wie nachhaltig ihr Unternehmen agiert und wo das Gremium konkrete Maßnahmen zum Klimaschutz initiieren und anschieben kann. Verena Diemer, wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Hochschule Mainz, über das neue Analyse-Tool, das in Kürze scharf geschaltet wird.

Was war die Ausgangsidee für die Entwicklung dieser speziellen App? Wer steckt dahinter? Drei von vier Beschäftigten ist es wichtig, dass ökologische Nachhaltigkeit am Arbeitsplatz ernst genommen wird. Aber nur ein kleiner Anteil der Unternehmen schöpft seine Möglichkeiten zum Klimaschutz schon aus. Für einzelne Beschäftigte ist es schwierig, die Arbeitgeberin bzw. den Arbeitgeber wirkungsvoll anzutreiben. Betriebsräte haben hier mehr Potential. Doch viele Betriebsräte kennen ihre Rechte in Bezug auf Klima- und Umweltschutz und damit ihre mögliche Rolle im ökologischen Transformationsprozess nicht. Im Rahmen von EMPOWER »Kooperation leben und Innovation gestalten«, einem Verbundprojekt aus fünf Hochschulen für Angewandte Wissenschaften in Rheinland-Pfalz und der Vorderpfalz sowie der Johannes Gutenberg-Universität Mainz (<https://empower-rlp.de/>), erarbeiten Prof. Dr. iur. Katharina Dahm und ich daher ein Analyse-Tool für Betriebsräte, um diese für die Thematik zu sensibilisieren und zur weiteren Auseinandersetzung mit dem Klima- und Umweltschutz im Unternehmen zu motivieren.

Wie/wozu kann der Betriebsrat dieses Analyse-Tool einsetzen? Unsere App gibt eine Übersicht über generelle Maßnahmen zum Klimaschutz, die in sehr vielen Unternehmen praktikabel sind, etwa zum Thema Mobilität, Kantine oder Verhalten am Arbeitsplatz. Dabei wird erklärt, inwiefern der Betriebsrat jeweils mitwirken kann, ggf. sogar ein Initiativrecht hat. Wer sich in etwa 15 Minuten durch einen Fragenkatalog klickt, bekommt eine Orientierung, wie bzw. an welchen Stellen der Betriebsrat im Unternehmen für Klimaschutz ansetzen kann und erhält Tipps für die praktische Umsetzung. Diese Ergebnisse kann das Gremium für den

Austausch mit der Geschäftsführung und seine weitere Strategie nutzen.

Welche Funktionalitäten bietet die App und welche Ergebnisse stellt sie zur Verfügung?

Die etwa 25 Maßnahmen haben wir in sieben Kategorien eingeteilt: Mobilität, Kantine, Vergütung, Ideenmanagement, umweltbewusste Belegschaft, Betriebsmittel und Verhalten am Arbeitsplatz. Bei jeder Maßnahme gibt es zunächst eine Frage zum Status quo in dieser Thematik im Unternehmen. Wenn an einzelnen Maßnahmen kein Interesse besteht oder die Umsetzung aufgrund der Unternehmensstruktur unmöglich ist, können diese übersprungen werden. Auf Basis der jeweiligen Antworten wird am Ende ein passender Ergebnistext ausgespielt. Die Ergebnisse können dann heruntergeladen werden.

Wann wird die App scharfgeschaltet und gibt es technische Voraussetzungen dafür?

Es handelt sich um eine Web-App, sodass keine besonderen technischen Voraussetzungen erforderlich sind. Sie wird kostenfrei nutzbar sein. Wir rechnen Anfang des Sommers mit einer ersten Version mit begrenztem Funktionsumfang, mit welcher wir in die Vertestung starten. Gerne können sich Interessierte bei uns melden (verena.diemer@hs-mainz.de); auch mit weiteren Fragen zur App und zum Thema. Die App wird sich im Laufe des Jahres inhaltlich und funktional weiterentwickeln. Die finale Version wird voraussichtlich Ende des Jahres scharfgeschaltet.

► Veranstaltungstipp

Auf der VDJ-Frühjahrstagung des Arbeitskreises Arbeitsrecht stellt Verena Diemer am 20.4.2024 in Frankfurt am Main das Analyse-tool für Betriebsräte vor:

<https://t1p.de/zms49>

JETZT BEWERBEN!

► Deutscher Betriebsräte-Preis 2024

Noch bis zum 30.4.2024 läuft die Bewerbungsfrist für den diesjährigen Betriebsräte-»Oscar«. Gesucht werden engagierte Interessenvertretungen, die sich in den Jahren 2022 bis 2024 für gute Mitbestimmung ins Zeug gelegt haben. Der Deutsche Betriebsräte-Preis ist eine Initiative der Fachzeitschrift »Arbeitsrecht im Betrieb« aus dem Bund-Verlag, unter Schirmherrschaft des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales. Die Bewerbung erfolgt einfach online.

<https://dbrp.de>

